

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M., 10 Bf.,  
durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M., 10 Bf.

Samstag den 22. Mai 1897.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeilzeile oder deren  
Raum 10 Bf., 2 Spalten 20 Bf.,  
Beilagen: Wochl.: Unterhaltungsblatt, 14 Bf., Jugendfreund  
Winger- u. Bauernfreund, monatl.: Sonntagsgedanten.

## Das Aufmachen von 21 Km. Holz und 370 Wellen

fürs Armenhaus wird am nächsten Samstag abends 6 Uhr ver-  
affordiert werden.  
Liebhaber wollen sich zur genannten Stunde am Armenhaus ein-  
finden.  
Armenpfleger Strahlen.

### Oberberken.

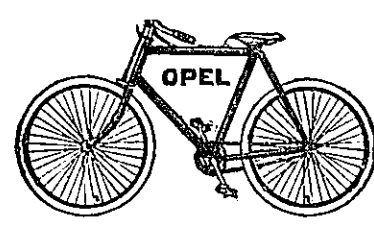
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von  
Stadt und Land zur

## Schweizer-Feier

unserer Tochter Friederike am Dienstag den 25. Mai  
im Gasthaus zum Hirsch freundlich einzuladen.

Michael Fröscher, Schmied  
und Frau.

Statt jeder besonderen Einladung.



Ehe Sie sich ein Fahrrad kaufen, lassen Sie die  
illustrierte Preisliste der bekannten Fahrradfabriken

**J. Pfeiffer, Mechaniker, Gmünd**  
kommen und Sie werden etwas gutes zu außerordentlich  
billigem Preis finden.

Spezial-Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen und Fahrräder

**J. Pfeiffer, Mechaniker, Gmünd.**

General-Vertreter der weltberühmten Opel-Mäder.

## Bodenöl.

Das beste u. billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut  
geruchlose

**Resinoline** Trocknet sofort und können die damit be-  
strichenen Böden nach 10 Minuten wieder  
begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen  
nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist  
doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes  
andere Bodenöl. (H. 1844 J)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter M. 1.25.  
Das Generaldepot: Koch & Schenk in Ludwigsburg  
Zu haben in Schorndorf bei Fr. Bühler, Seifens.

## Zur Most-Bereitung

empfiehlt billigt:

**schwarze Thyra (ohne Stiel),  
schwarze großbeerige Gesme,  
gelbe Gesme,  
Patras-Corinthen,  
Provincial-Corinthen.**

**Carl Schäfer a. Marktpl.**

## Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Telephon No. 602 Stuttgart Königsstrasse 331

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-  
Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst  
zur prompten Besorgung entgegen genommen. —  
Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höch-  
ster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc.  
etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen  
werden bereitwilligst geliefert.

**Steuerbüchlein** sind zu haben in der  
E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

### Wiedelsbach.

## Einladung.

Ich erlaube mir, meinen Freunden und Bekannten die  
Mittelung zu machen, daß ich von nächsten Sonn-  
tag den 23. Mai an fortwährend  
besten Stoff der Löwenbrauerei  
Schorndorf

im Ausschank habe und lade zu zahlreichem Besu-  
che freundlich ein mit dem Bemerkten, daß jederzeit für gute  
„Vesper“ bei billiger Berechnung sowie für musikalische  
Unterhaltung bestens gesorgt ist.

Hochachtungsvoll

Wiedmann zur Krone.

## Anzeigen

für unser Blatt bitten wir uns stets  
am Tage vor der Ausgabe desselben,  
spätestens aber bis morgens 8 Uhr zu  
gehen zu lassen.

Die Redaktion.

Schorndorf.  
Die Armenpflege hat gegen ge-  
setzliche Sicherheit folgende  
**340 Mark**  
auszuleihen.  
Armenpfleger Strahlen.

## Albverein.

Sonntag den 23. Mai

## Ausflug

zum Bernhardus u. Rosenstein.  
Abfahrt 8 Uhr 12 Min. nach  
Gmünd.

Der Ausschuss.

## Geflügel-Verein.

Sonntag den 23. d. Wts. findet  
die jährliche

## General-Versammlung

im Gasthaus zum „Pfaue“ in  
Gmünd statt.

Mitglieder, welche sich dabei be-  
teiligen wollen, mögen sich längstens  
bis Samstag abend 8 Uhr bei Mit-  
glied Dornfeld melden.

Der Ausschuss.



Hauptniederlage: Eugen Heß, Schorndorf.

1 1/2 Viertel Aker  
im Siechensfeld mit hohem Klee ver-  
kauft oder verpachtet, sowie den Heu-  
und Strohgrasenertrag von einem  
Baumwollentüchle verpachtet  
W. Maier, Zeugschmied.

## Einen Garten

verkauft. Wer, sagt die Red.

## Mädchen

wird zu sofortigem Eintritt für eine  
Beamtenfamilie in Ludwigsburg ge-  
sucht. Dasselbe muß in allen  
häuslichen Arbeiten bewandert sein.  
Lohn je nach Leistung 130—160 M.  
Auskunft erteilt  
Frau Präz. Mäster.

## Zwei neumelke Gaiseln

hat zu verkaufen.  
Wer, sagt die Redaktion.

Junges gemästetes  
**Hammefleisch**  
empfiehlt Heinrich Walsh.

Schorndorf.  
Saftigen Gmündhalerkäs  
und guten Limburgerkäs  
empfiehlt Christian Bauerle.

Sämtliche junge  
**Bienenvölker**  
gibt ab. Leonhard Bänder,  
Redlinsberg.

**Mk. 75000 Baargeld!**  
Ziehung  
unbed. garant. 15. u. 16. Juni.  
Große Sträßburger Geldlotterie  
Originallosse nur 3 Mark.  
3681 Geldgewinne mit Mk. 180.000.  
Herr. Hoffwiler Geldlosse 1 Mk.  
Ziehung garantiert 15. Juli 1897.  
Heutlinger Geldlosse 2 Mk.  
1/2 u. 1 Mk. 11 ganze Loose Mk. 20.—  
Ziehung 3. Juni 1897. Porto 10 Bf.,  
jede Liste 15 Bf.

**J. Schwidert, Generalagentur,  
Stuttgart.**  
3. Schorndorf bei Paul Kohler und  
Kaiser Gaa. (D 11)

Weiler.  
Eine großkräftige Kuh  
(in 6 Wochen Kalb), gut  
im Zug und Nutzen, hat  
als überzählig zu verkaufen.  
Gottlieb Kolb, Eberh. E.

**Mk. 500000**  
sind zum niedersten Zinsfuß posten-  
weise gegen mindestens 1 1/2fache Ge-  
bäude oder Gütersicherheit  
sofort oder später auszuleihen  
und erbittet sich Informationsheime.  
Das Volksbureau Stuttgart  
Dgair. 35.

Am Markt ging eine Knaben-  
kappe verloren. Man bittet, die-  
selbe abzugeben im Wadjzimmer.

Wohnung mit 3 Zimmer und  
eine größere Schweinewerkstatt,  
wenn möglich dabei, bis 1. Juli  
oder Jakob gelucht.  
Von wem, sagt die Redaktion.

**Bruch-Nudeln**  
in 5 Pfd. Paketen p. Pfd. 36 Bf.  
**Bruch-Macaroni**  
per Pfund 25 Bf.  
empfiehlt  
Car. Schäfer, Conditior.

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 20. Mai. Tagesordnung:  
Etatkapitel 116. Von den Salinen. Bericht-  
erstatter Abg. Lang. Infolge der Preis-  
verhältnisse auf dem Salzmarkt müssen laut  
Nachtragsetat die Erträge pro 1897/98 von  
400 000 M auf 200 000 M und pro 1898/99  
von 500 000 M auf 300 000 M herabgesetzt  
werden. Abg. Tag: Die Saline Sulz ren-  
turiert sich nicht mehr, er bitte, den Verkauf in  
Erwägung zu ziehen. Derselbe sei im Interesse  
der Stadt Sulz und des Landes. Vergrats-  
direktor Dr. v. Baur widerspricht dem aus den  
verschiedensten Gründen. Die Saline Sulz  
werde jährlich 20 000 M ab. Der Verkauf  
sei durchaus nicht zu empfehlen. Berichterst.  
Lang: Auch die Finanzkommission habe die  
Frage des Verkaufs der Saline Sulz erwogen,  
fönnen dieselbe aber nicht empfehlen. Abg.  
Hahnle ist für den Verkauf der Saline Sulz.  
Redner geht dann auf die Katastrophe im  
Schachtbau Kochendorf ein und fragt an, wie  
die Sache daselbst eigentlich stehe. Direktor  
Dr. v. Baur entgegnet dem Vorredner: Im  
Bezirk Sulz könne Industrie eingeführt werden,  
auch wenn man die Saline nicht verkaufe. Den  
Bau des Schachts von Kochendorf betreffend,  
so könne doch billigerweise nicht verlangt wer-  
den, daß in wenigen Wochen das eingebrungene  
Wasser entfernt werde. Berichterstatter Lang  
kann die Ausführungen des Vorredners aus  
eigener Anschauung nur bestätigen und entgegnet  
dem Abg. Hahnle. Abg. Tag tritt wiederholt  
für den Verkauf der Saline Sulz ein. Abg.  
Hahnle desgleichen. Abg. v. Geh: Die  
Wasserkatastrophe sei bedauerlich und teuer. Für  
dieselbe könne aber niemand verantwortlich ge-  
macht werden. Prälat v. Wittich: Früher  
habe man in Sulz die Saline sehr geschätzt.  
Abg. Rembold fragt an, wie es sich mit den  
Kosten für Bereinigung des Wassers stehe; hin-  
sichtlich der Mächtigkeit des dortigen Salzlagers

hat Redner Bedenken. Direktor Dr. v. Baur:  
Die Mächtigkeit des Salzlagers betrage 25  
Meter, das genüge. Wenn das Wasser bereinigt  
sei, dann werde ein weiterer Aufwand, der jetzt  
800 000 M betrage, nicht mehr entstehen. Abg.  
Birk bemerkt, daß die aufgebundene Saline in  
Schwenningen auch nicht rechtzeitig und rentabel  
verkauft worden sei. Die Sulzer sollen die  
Ausdehnung ihrer Industrie nicht vom Verkauf  
ihrer Saline abhängig machen. Abgeordneter  
Schrempf: Nach den wiederholten Erklä-  
rungen des Vertreters der K. Regierung rentiere  
die Saline Sulz. Sie bringe einen Reinertrag  
von 20 000 M, gebe 23 Arbeitern und einem  
Beamten Verdienst und liefere den landwirt-  
schaftlichen Interessenten 65 000 Ztr. Hallerde  
als Dünger. Man habe viel Staatsigentum,  
das nicht so gut rentiere und dessen Verkauf  
trotzdem noch nicht verlangt wurde. Salzarbeiter  
könne man nicht geschwind in eine Fabrik  
schicken. Die Annahme des Antrags Tag würde  
den Preis der Saline Sulz derart drücken, daß  
ein Verkauf große Verluste in diesem Staats-  
igentum zur Folge hätte. Abgeord. Hahnle:  
Man sollte ein Gesetz einbringen, daß Private  
nicht nach Salz bohren dürfen. Dr. v. Baur  
ist der gleichen Meinung. Abgeord. Hahnle  
polemisiert gegen den Abgeordneten Schrempf.  
Abg. Schrempf erwidert, daß er nur auf  
Grund der Ausführungen des sachverständigen  
Regierungsvertreters seinen Standpunkt genom-  
men habe. Die Diskussion wird geschlossen.  
Der Antrag Tag und Genossen angenommen.  
Das Haus tritt in die Spezialberatung ein.

## Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 20. Mai. Eingegangenen Nach-  
richten zufolge sind Ihre Königl. Majestäten  
mit Prinzessin Pauline gestern nachmittag glück-  
lich bei der Herzogin von Albany in Claremont

eingetroffen. Die Rückkehr der Majestäten aus  
England erfolgt Freitag den 28. Mai; dagegen  
wird Prinzessin Pauline einen vier- oder sechs-  
wöchentlichen Aufenthalt bei ihrer Tante, der  
Herzogin von Albany nehmen.

Stuttgart, 20. Mai. Eine seltene Hand-  
lung fand vor einigen Tagen in der hiesigen  
Friedenskirche statt. Nach beendigtem Gottes-  
dienst teilte der Geistliche, Herr Detan Leypoldt  
der Gemeinde mit, daß im Anschluß an die  
Predigt die Taufe eines Erwachsenen und zwar  
eines japanesischen Studierenden des Politechni-  
kums stattfinden werde. Weitans die größere  
Zahl der Anwesenden nahm an der ergreifen-  
den Feierlichkeit teil. Der talentvolle junge  
Mann, der hier das Christentum kennen gelernt  
hatte, erhielt bei den genannten Geistlichen den  
vorbereitenden Unterricht und wurde darauf in  
die evangelische Kirche in Anwesenheit zweier  
Zeugen und der Gemeinde aufgenommen und  
genuß bald darauf auch das h. Abendmahl.  
Seine Prüfung als Ingenieur hat er mit gutem  
Erfolg bestanden.

Ludwigsburg, 20. Mai. Gestern abend  
geriet ein 17 Jahre alter Knecht von Markt-  
grünungen in der Nähe des Eisenbahndurchlasses  
hier unter eine schwere Ackerwalze, die er ge-  
führt hatte, als er vom Steig abspringen wollte.  
Der Unglückliche, dem der Schädel eingedrückt  
wurde, starb nach drei Stunden.

Vom Ries. Auf der Strecke Dürren-  
zimmern geriet ein Ablöswärter mit einem Bahn-  
wärter in Streit, der in Tätlichkeiten über-  
ging und in dessen Verlauf dem Bahnwärter  
von seinem Gegner ein Ohr abgebißen wurde.

Hall, 20. Mai. Heute mittag entlud sich  
im mittleren Kocherthale ein Gewitter, wie wir  
seit langer Zeit keines mehr erlebt hatten. Nach  
einem wolkenbruchartigen Regen begann ein 5  
Minuten lang anhaltendes Hagelwetter, wobei  
Schloßen in der Größe von Taubenentern und  
Hagelkugeln fielen. Als der Hagel aufgehört  
hatte, boten Stadt und Landschaft ein ganz

## Ungarn.

Erzählung von L. Arnefeld.

Nachdruck verboten.

40. Fortsetzung.

„Ach, sie hatte in der letzten Zeit bei ihrem  
Vater so viel von Testament und Erbschaft gehört,  
daß dies nur zu natürlich war; sie mochte auch  
wohl ihre Verwandten kennen und wissen, was  
im Fall ihres frühen Todes von ihnen zu erwar-  
ten haben dürfte.“

„Und war sie auch mit der Art, wie Sie die  
Kapitalien anlegten, zufrieden?“  
„Vollständig; es machte ihr sogar große Freude,  
daß ihr Geld so vielen Leuten Arbeit und Ver-  
dienst verschaffe. Nur in den letzten Wochen wider-  
setzte sie sich einmal, als ich wieder ein größeres  
Kapital flüssig machen wollte, und meinte, wir  
dürften nicht alles auf dieselbe Karte setzen, son-  
dern müßten auch noch ein Reservekapital behalten.  
Als ich ihr dann aber die Sache auseinandersetzte,  
gab sie nach. Ich legte dem ganzen Vorfalle da-  
mals geringe Bedeutung bei; später ist mir der  
Gebanke gekommen, ob sich nicht ein fremder Ein-  
fluß geltend gemacht hatte.“

„Haben Sie eine Vermutung, welcher?“  
„Nein! Das ist es ja eben, man tappt bei  
der ganzen unglücklichen Geschichte völlig im Dun-  
keln; hat man eine Vermutung, so muß man sie  
sogleich wieder als haltlos lassen.“

„Sollte es nicht vielleicht die Eifersucht ge-  
wesen sein, welche in dem Ihnen so ungewohnten  
Widerspruch Ihrer Frau zum Ausdruck gekommen  
ist?“ bemerkte der Beamte.

Ebell legte nachsinnend die Hand an die  
Stirn und sagte: „Wenn sie überhaupt eifer-  
süchtig gewesen ist, so wäre das allerdings nicht  
undenkbar; wollte ihr Vertrauen hier, so konnte  
es auch leicht anderwärts erschüttert sein; aber es  
ist ganz unmöglich — ich habe ihr keinen Anlaß  
dazu gegeben.“

„Wirklich nicht?“ fragte der Polizeichef nach-  
drücklich. „Die junge Amerikanerin ist also Ihre  
Cousine?“  
„Sie heißt Lucy Ebell und hat mir die  
zweifelslosesten Beweise gegeben, daß ihr Vater der  
Bruder des meinigen gewesen ist.“

„Sie haben sie vor der Verheiratung mit  
Ihrer Frau nicht gekannt?“  
„Aber wie wäre das möglich?“ fuhr Ebell

auf. „Ich war nie in Amerika, und sie ist erst  
vor etwa Jahresfrist herübergekommen. Ich wußte  
nicht einmal, daß ich eine solche Cousine besäße.  
Mein Onkel, Lucys Vater, hatte keine Verbindungen  
mit seiner Familie unterhalten.“

„Wie fanden Sie sie denn?“  
„Sie hatte von mir gehört und schrieb mir  
nach; da suchte ich sie in der Pension, wo sie  
Wohnung genommen hatte, auf.“

„In Begleitung Ihrer Frau?“  
„Nein,“ antwortete der Baumeister, und jetzt  
schien es dem Beamten, als ob er verlegen würde,  
„ich — ich wollte doch erst sehen, was Bestes  
Kind die Cousine sei, ob ich sie Erica bringen könne.“

„Das thaten Sie, nachdem Sie ihre Bekant-  
schaft gemacht?“  
„Nicht sogleich,“ erwiderte Ebell und wurde  
immer verwirrt, „Erica war damals nicht ganz  
wohl, auch von den Vorbereitungen für den Ein-  
zug in die neue Wohnung in Anspruch genommen;  
sie erfuhr erst später davon.“

„Durch Sie?“  
„Ja — ja, durch mich,“ war die hastige  
Antwort, bei der eine dunkle Rote in des Bau-  
meisters Gesicht aufstieg. (Fortsetzung folgt.)



winterliches Aussehen dar. In den Straßen lagen die Hagelkörner kühnlich. Der Schaden, den die Wassermassen an den Häusern und der Hagelschlag an den Bäumen, Wäldern, Weinbergen und Wiesen angerichtet hat, ist sehr beträchtlich.

**Von der Jagd, 19. Mai.** Ein Hausmehrer aus E. vermisste seit einigen Monaten seine silberne Cylinderröhre, er wußte nicht, ob er sie verloren hatte, oder ob sie entwendet worden war. Vor einiger Tagen fand nun ein Einwohner von R. beim Zerschneiden einer großen Ferkelwurst die vermisste Uhr fäulberlich in der Wurst. Da sie in einem Schildplattgehäuse war, hatte ihr die seltsame Verpackung und Verwässerung gar nichts geschadet. Der Wegger hatte bei dem Ferkel seinerzeit Schweine geschlachtet und jedenfalls muß die Uhr beim Füllen der Würste in die Mühle gefallen und mit angefüllt worden sein.

**Deutsches Reich.**

**Wiesbaden, 20. Mai.** Als der Kaiser heute vormittag von einem Spazierritt nach dem Nerothale zurückkehrte, brachten etwa 60 bei einem Bau beschäftigte Arbeiter demselben lebhaftes Huldigungen dar und überreichten Blumenpenden. Der Kaiser zeigte sich über diese Huldigungen hoch erfreut und ließ den Arbeitern durch den Oberbürgermeister 500 M. übergeben. Um 1 Uhr nahm S. Majestät das Frühstück im Offiziersstajno ein.

**Sarnstadt, 20. Mai.** Die Ueberreichung der vom Kaiser Nikolaus für das 24. Dragoneregiment gestifteten Standardbänder fand heute auf dem Griechheimer Übungsplatz durch den Oberst Neposojischitzij in Gegenwart des Großherzogs und der Großherzogin statt. Hieran schloß sich ein Frühstück in dem Offiziersstajno des Regiments, an welchem der Großherzog und die russischen Gäste teilnahmen.

**Wlitzschlag.** Bei Wahn a. Rhein wurde bei dem Gewitter am Dienstag ein Reiter von Wlitzsch getroffen. Das Pferd wurde getötet, der Reiter getötet. Mehrere auf dem Felde arbeitenden Frauen, die dicht aneinanderstanden, wurden durch einen Blitzstrahl die Kleider in Flammen gesetzt, jedoch konnten sie durch schnelle Hilfe vor dem Flammentod bewahrt werden. — In der Nähe von L a o n

(Frankreich) wurden am gleichen Tage 4 Arbeiter vom Blitze erschlagen.

**Rußland.**

**Petersburg, 20. Mai.** Die „Nowoje Wremja“ führt aus, daß Kaiser Nikolaus sein Geburtsfest durch einen hohen Akt der Humanität verberichtet habe, der in der ganzen Welt ein Gefühl der Freude und Dankbarkeit hervorgerufen habe. Der Kaiser habe sich telegraphisch an den Sultan gewendet und ihn gebeten, den Krieg einzustellen. Das Blatt fügt hinzu, man dürfe hoffen, daß auch Griechenland, erschöpft durch einen so schweren Krieg gegen die Türkei, die freundschaftliche Intervention Rußlands dazu benützen werde, um endlich dem unnützen Blutvergießen Einhalt zu thun und einen für die gegenwärtigen Verhältnisse günstigen Frieden zu erlangen.

**Vom griechisch-türkischen Kriegeschauplatz.**

**Wien, 20. Mai.** Nach der „Zeit-Korresp.“ berechnet man die türkischen Kriegskosten wie folgt: Landtransport 18 Millionen, Seetransport 1 Million, Unterhaltungskosten der Truppen 9 Millionen, die Anschaffung von Kriegsmaterial in Abzug von 50% für vorgehandene 7 Millionen, Invaliden-Pension 2 Millionen, Beschädigungen durch die griechische Flotte 2 Millionen, Rechenfehler 2 Millionen, so daß sich eine Gesamtsumme von 36 Millionen ergibt.

**London, 20. Mai.** Dem „Daily Telegraph“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß der Sultan dem österreichischen Volschaster habe sagen lassen, er werde betreffs der Friedensbedingungen Milde walten lassen. Die ersten Forderungen seien in einem Moment der Erbitterung gestellt worden.

**Athen, 20. Mai.** Die Türken besetzten um 1 Uhr die Vorberge bei Taraba. Ein griechisches Kavallerieregiment besetzte Taraba, da die Türken zwischen Lamia und Taraba durch drei Infanterie-Regimenter aufgehalten wurden. Die Artillerie zog sich in vollkommener Ordnung zurück und verlor einige Wagen. Der Kampf dauerte bis gestern 3 Uhr und wurde eingestellt in dem Augenblick, als der in Epirus abgeschlossene Waffenstillstand bekannt wurde. Die beiderseitigen Verluste sind noch nicht bekannt.

**Athen, 20. Mai.** Der Waffenstillstand ist heute definitiv abgeschlossen. Griechische und türkische Offiziere sind bereits mit der Feststellung der Demarkationslinie beschäftigt. Der Kronprinz hat sein Hauptquartier in Emirbey inmitten der Brigade Smolenski aufgeschlagen. Oberst Vassos landete gestern in Volos.

**Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 20. Mai 1897**

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittel.		Niedst.		Ges. fallen.
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Reinen per Cir.							
Dinkel	6 20	6	5 80				10
Haber	7	7	6 60				30
Weizen							
Gerste							
Gerste per Sri.	2 25						
Mischling	7 70						
Roggen	2 40						
Weizen							
Ackerbohnen							
Erbsen							
Linsen							
Beschlorn	2 40						
Wicken	2 80						
Kartoffeln	3 40						
1 Liter Hirsen							
1 Pfd. Butter	80						
1 Cir Stroh	2	1 90	1 80				
1 Cir Heu	2 30	2 20	2 10				

**Neueste Nachrichten.**

**Paris, 22. Mai.** Eine Note des Marineministers besagt: Admiral Pottier hörte, als er mit mehreren Offizieren in der Umgebung der Suda-Bai auf einem Spaziergang sich bestand, Schüsse fallen, konnte aber nicht unterscheiden wo, da die Entfernung sehr groß war. Man kann daher nicht sagen, daß die Schüsse von Vassilobozus herrührten, noch daß sie auf Admiral Pottier abgegeben wurden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. J. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**

**Hier vier Hohengehren.**

**Bengholz- und Reifig-Verkauf.**

Am Donnerstag den 27. Mai, nachmittags 1 Uhr im Hirschen in Hohengehren aus dem Staatswald Höfle und Mäddach: Am: 14 buch. Scheiter, 4 Eichen, 84 übr. Laubholz-Anbruch; 13 Loose Laubholzreißig auf Hausen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rabenbachthalsträßchen an Abt. Höfle.

**Aufforderung!**

Bei Gefahr der Nichtbezahlung sind Forderungen an die Stadt-pflege pro 1. April 1896/97 bis spätestens

**30. Juni 1897**

einzureichen.

Die betr. Rechnungen und dergl. sind auf einem halben bezu. ganzen Vogen auszustellen und die Arbeitsleistungen, Lieferungen u. s. w. je abgefordert und vom Auftraggeber beurkundet, zu übergeben.

Anders ausgestellte Rechnungen zc. werden nicht angenommen. **Stadtpflege Schorndorf.**

**Bitte**

probieren Sie einmal, wenn Sie einen guten, kräftigen, gelunden und billigen Kaffee trinken wollen, den beliebten **Ellwanger Malzkaffee**

Marke „Löwe“

derselbe besitzt den vollen Geschmack des Bohnen-Kaffees, Nerven- und Magen-Leidenden und Kindern ärztlich sehr empfohlen.

Zu haben in Schorndorf bei Carl Schäfer, Chr. Bauer, G. Böß, F. Ringelbach und Fr. Döfinger Wte.

**Zu Hochzeits- & andern Gelegenheitsgeschenken**

empfehlen wir ein neu erdantes reichhaltiges Saecr in Photographie, Postkarten, Post-, Schreib- und Markenalbums, Fremdenbücher, Kochbücher zum Selbstschreiben der Rezepte; ferner Photographie-Nahmen und Ständer, ganz neue Muster.

Reizende Neuheiten in Damentäschchen, Briefmappen und Taschen, Visitenkartentaschen und Notizbücher, Portemonnaies und Musikmappen, Briefkastetten in bekannt schöner Auswahl zu billigsten Preisen

**Paul Rösler.**

**Reutlinger Kirchenbaugeld-Lotterie.**  
Ziehung 3. Juni 1897.  
Haupttreffer Mark 30.000. 6000. 2000 etc.  
1721 Geldgewinne mit zus. Mark 65.000.  
Ganzes Loos M. 2.—, 1/2 Loos M. 1.—  
Porto und Liste 25 S.  
Für Wiederverkäufer mit Rabatt empfiehlt die Generalagentur (D 10) **Eberhard Petzer, Stuttgart.**  
In Schorndorf in sämtlichen Loosgeschäften zu haben.

**Schuld- und Bürgscheine** sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Schorndorf. Die Armenpflege hat gegen gesetzliche Sicherheit folgende **340 Mark** auszuleihen. Armenpfleger Strahlen.

**Die Neuheiten in Nesten**

von **Wollmouffeline, Kleider- & Möbelst., Rippe, Baumwollflanell, Blandrude** sind eingetroffen und empfehle solche in hübscher Auswahl sehr billig. **N. F. Widmann.**

**Franz. Kiesen-Lapin-Kaninchen**, (prämiert) beste Nagrasse, gebe Zuchttiere ab. **Fr. Adam.**

**Rebspritzen System Vermorel**, eine der besten Nebrspritzen der Welt. In Württemberg-Waden ca. 1000 im Gebrauch. Preis per Stück 32 M. Spritzpulver dazu i. unübertroffener Qualität. Alleinverkauf i. Württemberg: **Gustav Barth, Metallhandlung, Stuttgart.** Wiederverkäufer Rabatt.

**Namenlos glücklich** macht ein zarter, weißer, roiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man: **Bergmanns Lilienmilch-Seife** von **Beremann & Co., Nadebent-Dresden** (Schuhmarke: Zwei Bergmänner) a Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

**Mk. 75000 Baargeld!** Ziehung unbed. garant. 15. u. 16. Juni. Große Straßburger Geldlotterie Originalloose nur 3 Mark. 3681 Geldgewinne mit Mk. 150.000. Uffz. Notweiler Geldloose 1 Mk. Ziehung garantiert 15. Juli 1897. **Reutlinger Geldloose 2 Mk.** 1/2 L. 1 M. 11 ganze Loose M. 20.— Ziehung 3. Juni 1897. Porto 10 S. jede Liste 15 Pf. **J. Schneider, Generalagentur, Stuttgart.** J. Schorndorf bei Paul Köhler und Friseur Gaa. (D 11)

**Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-gemeinde.** Vorm. 9 Uhr Predigt Pred. Weller. Abends 8 Uhr Prediger Eisenbraun. Mittwoch abend 8 Uhr Prediger Weller.

**Sopha, Divans, Bett-röste, Matrazen, alle Polster- & Sattlerwaren** empfiehlt billigt **Alb. Schmidt, Sattler** bei der Kirche.

Empfehle mich in Ausübung der **Zahnheilkunde**, Konservieren, Plombieren, Beinigen, Regulieren schiefstehender Zähne. Ausführung aller Zahnoperationen, sowie im Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse, (Stützabne, Goldkronen zc.) Umarbeiten nicht gut sitzender Gebisse. **Sprechstunden von 8-6 Uhr.** **Fr. Kälber, Schorndorf,** im Hause des Herrn Bäckermeister Beyher b. Bahnhof.

**Anaben-Blousen** in reichster Auswahl, auch in weiß und creme, **Tricot- und gestrickte Anzüge**, empfiehlt **Carl Kraiß.** NB. Mache auf eine Partie Anabenblousen à 1 Mark besonders aufmerksam.

**Grabeinfassungs-Säulen** (mit Ketten) in Eisen- oder Bronze-Guß, roh, lackiert, bronziert oder vergolbet, nach neuen, reich decorierten Modellen empfiehlt **Friedrich Prinz, Wasseralfingen.**

**Freiburger Früchtenkaffee** aus der Fabrik von **Kuenzer & Cie. in Freiburg Baden** giebt mit nur wenig Bohnenkaffee und ohne Cichorie ein nahrhaftes, wohlschmeckendes Getränk von schöner Farbe u. empfiehlt sich daher als billiger Kaffeezusatz. **Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.** Nur **echt Freiburger** wenn die Packete in glanzvolle Papier und oben wie unten mit 3 ineinander gezeichneten Vierecken als Schutzmarke versehen sind. Zu haben in den Spezereihandlungen von Schorndorf und den Bezugsorten.

**Millionen** Nur das Gute bricht sich Bahn! **Bester & billigster Ersatz für Bohnen-Kaffee, oder bester Zusatz zum Bohnen-Kaffee.** **PALETTE:** in Deutschland No. 82744, in Oesterreich No. 45348, 44/902, in Belgien No. 113 005, 116 035, in Frankreich angemeldet. **Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.**

Suppen mit Teigwaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr beliebt. Man kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwasser, thut etwas von **MAGG'S Suppenwürze** hinzu und eine köstliche Suppe ist fertig. Zu haben in Originalpackungen von 25 S an bei **Carl Schäfer.**

**Vierteljahrshefte** werden, so lange Vorrat, abgegeben, **das Stück zu 10 Pfennig.** **Paul Rösler.**

**Ev. Arbeiter-Verein. Ausfluga** am Sonntag den 28. Mai. Abgang: 1 Uhr am Bahnhof. **Der Vorstand.**

**Kräftige Sommerlekojen**, sowie alle Arten **Sommerflor etc.** empfiehlt **Wihl. Wächtlen, Handelsagtr.**

Etwa 2 1/2 Viertel **Acker mit hohem Alee** hat zu verkaufen oder zu verpachten. **Fr. Gerz, Bäckers We.**

**Dank.** Nachdem ich über 1 Jhr. an einem schrecklichen Nerven- u. Magenleiden gelitten hatte, von dem kein Mittel mich bereuen konnte, wandte ich mich, auf Empfehlung Geheilter an **Hrn. C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, **Stuttgart**, Tübingerstr. 25. u. schrieb ihm, daß Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Zittern der Glieder u. immerwährend. Schmerz u. Schwächegefühl im Magen mich sehr bedrückten. Hr. Rosenthal ließ mir seine einfachen u. ohne Verursachung durchführbaren Verordnungen **brieflich** zukommen; bald trat Besserung ein, u. heute fühle ich mich gleich den vielen, von Hr. Rosenthal schon Geheilten ebenfalls versichert, für vollkommene Heilung meinen herzlichen Dank auszusprechen u. das gute, mit geringen Kosten verbundene Heilverfahren allen Leidenden bestens zu empfehlen. **Herbertingen O. S.** Saulgau, 28. März 97. **Magdalena Müller.** (E 1)

**Gebrüder Braun** Fabrik feuersicherer Asphalt Dachpappe Isolirplatten u. Holzzerement. Holzverleimer höchsten Rabatt.

**Börtlingen O. Göppingen. Ein jüngerer Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Friedrich Geiger, Schreiner.**

Ein noch gutes **Handwägele** verkauft **Aug. Geidel, Vorstadt.**

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Unter-Pain-Expeller** sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der **Unter-Pain-Expeller** ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Packung vorräthig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Unter“ versehen; man weise daher Schacheln ohne roten Unter als unecht zurück.

Eine noch ganz neue **Bandsäge** mit eichenem Holzgestell, zu Kraftbetrieb eingerichtet, wird billigst abgegeben. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion dieses Blattes.



